Diſtat. Et eſt equidem peramoenis undique campis
Ac pratis læto veſtitis gramine cinctus
- - - - -
Heic natalitias ſibi ſtirpes *Knippingica* ſedes
Obtinuit, quando nec dum jus arcis haberet
Stockhemicæ. - - - - -

Und weiter kan ich nichts davon melden.

3. Abſatz.

Von denen zum Kirchſpiel gehörigen Bauerſchaften und übrigen Merkwürdigkeiten.

§. 1.

Zu dieſem Kirchſpiel, welches ſehr weitläuftig iſt, gehören auſſer der Dorfbauerſchaft oder Kirchdorf, die Bauerſchaften:

1. **Heil.** 2. **Künte.** An der Lippe.
3. **Sandbockum.** 4. **Wiſcherbaurſchaft.**

§. 2.

Sonſt iſt noch zu merken, daß am Dienſtag nach Rogate hier Jahrmarkt gehalten wird.

Das VI. Kapitel.

Vom Kirchſpiel Hilbeck.

1. Abſatz.

Vom Kirchdorf.

§. 1.

Das Dorf Hilbeck, welches H. ab Hövel Hilbach, Hilbrachium nennet, lieget an den Grenzen des Herzogthums Weſtphalen zwiſchen den Städten Werl und Hamm, in einer fruchtbaren

baren Gegend. Von einem wunderthätigen Bilde, welches vor der Reformation daſelbſt geſtanden, ſol es den Namen **Hilge-** oder **Heilige-Becke**, bekommen haben.

§. 2.

Was den kirchlichen Zuſtand betrift, ſo iſt dis Dorf nebſt dem Kirchſpiel faſt durchgängig der Reformirten Religion zugethan.

Von dem Anfang der Religionsveränderung ſchreibet zwar Kleinſorg in ſeiner Hiſtorie von den Truchſeſiſchen Händeln, imgleichen Klöckner in ſeinem Gobelino continuato, daß im Jahr 1583 hieſelbſt ein verlauffener Mönch, aus dem Paderborniſchen Kloſter Abdinckhofen, mit Namen **Henrich**, Lutheriſcher Predicant geweſen, und zu Werl geprediget.

Allein dis iſt nicht der erſte Evangeliſche Lehrer hieſelbſt geweſen, ſondern **Gobel von Drechen** hat ſchon 1565 die Evangeliſche Lehre hieſelbſt verkündiget, und N. **Averman** nachhero zum Gehülfen gehabt. Dieſer **Gobel** iſt wahrſcheinlich der **Gobel Bockelmann**, welcher, wie ich auf dem Hauſe zur Burg gefunden, 1598 hieſelbſt geſtanden und 1611 der erſten Verſamlung der Reformirten Prediger aus der Grafſchaft Marck in Unna beygewohnet, und ſeinen Kappellan N. **Faber** bey ſich gehabt hat.

Weil nun zu des **Gobels** Zeiten hieſelbſt auch ein Kapellan geweſen, ſo kan es ſeyn, daß der **Henrich**, deſſen Kleinſorg gedenket, im Jahr 1583 des **Gobels** Kappellan, und der **Avermann** geweſen, welcher vor des **Fabers** Zeiten

dieſe Gemeine nebſt dem **Gobel** bedienet hat.

G. Bockelmann iſt zufolge des Grabſteins, welchen ich ſelber geſehen habe, im Jahr 1620 d. 16 Sept. geſtorben, und iſt **Nicolaus Fuchs**, (davon in der Hiſtorie der Stadt Bochum weitere Nachricht zu finden) ſein Nachfolger worden.

Zur Zeit des Hiſpaniſchen Einfals in dieſe Länder, wurde dieſer zwar 1624 vertrieben, und **Henrich Steinmann** als Römiſcher Paſtor eingeſetzet, welchem **Henrich Smidmann** gefolget iſt, allein die Gemeine blieb doch bey der einmal erkanten Warheit, und konte H. **Smidmann** nicht zum ruhigen Beſitz kommen. Und wiewol Pfalz Neuburg im Jahr 1637 den **Johan Binholt** mit Gewalt als Römiſchen Paſtor einſetzen ließ, der ſich noch 1646 Röm. Cathol. Paſtor zu Hilbeck ſchreibet; ſo iſt doch, ſo bald Churbrandenburg die Herrſchaft über dieſe Länder bekam, dieſe, den Reformirten mit Gewalt genommene Kirche, denſelben wieder eingeräumet, und **N. Rappäus** als Prediger angeſtellet, welchem denn auch alle zur Paſtorat und Vicarie gehörige Renten, ſo viel derſelben konten ausfündig gemachet werden, wieder angewieſen wurden *).

Des **Rappäus** Nachfolger wurde **Johan Bertram Reinbach**, und wie der 1692 verſturbe, kam ſein Sohn **Diederich Henrich** an ſeine Stelle. Nach dieſes im Jahr 1719 erfolgten Abſterben, wolte zwar die Gemeine ſeinen Sohn

*) Des N. Rappæus Frau, Anna Aletta Huffelmann, lebte noch 1725 in ihrem Witwenſtande.

Sohn wieder zu ihrem Prediger haben, als aber wegen des Patronatrechts zwiſchen der Gemeine und den Beſitzern des Hauſes Hilbeck Streit entſtunde, blieb die Gemeine bis 1724 Hirtenlos.

Wie aber um dieſe Zeit der Spruch dahin geſchahe, daß die Gemeine zwar das Wahlrecht, die Beſitzer des beſagten Hauſes Hilbeck aber das Patronatrecht behalten ſolten, iſt **Gisbert Henrich Sethmann**, welcher als Prediger zu Erckrad im Herzogthum Berge geſtanden hatte, als Prediger erwählet worden, und dieſer iſt es, welchem ich dieſe Nachrichten zu danken habe.

Wie dieſer 174.. den Weg alles Fleiſches ging, iſt **Achenbach** von Heeren wieder als Prediger beruffen worden, der aber 1755 als Paſtor nach Flirich gegangen iſt.

§. 3.

Unter den kirchlichen Gebäuden findet ſich

1. **Die Kirche**, iſt ein alt, klein und ſchlecht Gebäude, deren Erbauung unbekant iſt. Der Thurn, welcher eine kleine Spitze hat, iſt nur mit einer Klocken verſehen, weil die Franzoſen im Jahr 1672. 3 Klocken nach Werl geführet haben. Die Canzel hat ein Herr v. Münſter zu Meinhövel, Herr zu Hilbeck, machen laſſen, die Orgel aber iſt 1695 aus den Mitteln der Gemeinsglieder verfertiget worden. Zur Zeit des Papſtums, ſol St. Ida als Patronin über dieſe Kirche ſeyn verehret worden.

In dieſer Kirchen ſind geweſen die Vicarien

a. Der H. Jungfrauen Marien.

b. St. Nicolaus.

Die

Die Beſitzer des Hauſes Hilbeck haben das Patronatrecht über die Paſtorat und Küſterey.

2. Die Kirchſpielsſchule iſt im Kirchdorf.

2. Abſatz.

Von dem zum Kirchſpiel gehörigen adlichen Hauſe Hilbeck.

Iſt ein adlich freyer, weitläuftiger und einträglicher Ritterſitz, und das Stamhaus der Familie gleiches Namens, die es alleine gehabt haben. Es müſſen aber in den folgenden Zeiten die Güter ſeyn getheilet worden, denn ich finde, daß im Jahr 1543 einer v. Pentlinck und einer v. Weſtrum, Herren zu Hilbeck geweſen ſeyn, und jener 36, dieſer 27 Goldgulden zur Ritterſteuer bezahlen müſſen. Pentlincks Theil iſt an die v. Hugenpoth und v. Münſter, Weſtrums aber an v. Galen kommen. Im Jahr 1660 waren die minderjährigen Kinder v. Galen, und im Jahr 1670 die v. Münſter und v. Hugenpoth noch gemeinſchaftliche Beſitzer der Güter, und iſt der v. Galen Haus noch anzuzeigen; nachhero haben die v. Münſter ſolche ganz an ſich gebracht.

Franciſca Chriſtina Helena, einige Tochter Gisbert Wilhelm v. Münſter, brachte die Güter durch Heyrath an Johan Bertram Arnold v. Diepenbrock zur Impel.

Als nun dieſer ihre Tochter, Hermina Sybilla Charlotta im Jahr 1715 mit Carl Philip Chriſtian v. Wartensleben zu Erten vermählet wurde, aber ohne Kinder ſtarb, die Güter alſo halb an die

die v. Diepenbrock zurück fielen, haben dieſe und der v. Wartensleben dieſelben an den Freyherrn v. Plettenberg zu Heeren, verkauft.

Daß die Landesherrn auch vormals ein gros Theil von den Gütern zu Hilbeck gehabt, welches die v. Pentlinck vom Herzog zu Cleve Pfandweiſe beſeſſen haben, iſt bekant, ich habe aber nicht gefunden, wie ſie zu deſſen Beſitz kommen, dieſes aber, daß Se. Churfürſtliche Durchl. zu Brandenburg, im Jahr 1695 d. $\frac{16}{26}$ Sept. ihr Erbrecht an die v. Diepenbrock alſo übertragen haben, daß davor ein jährlicher Canon von 300 Rthl. bezahlet werden muß.

Im Jahr 1397 ſchreibt ſich Diederich v. Andopen *) Droſte zu Hilbeck, vermuthlich hat er das

*) Die v. Andopen ſind alte gute Ritter in Weſtphalen geweſen, aber in dieſen Landen nicht mehr vorhanden. Daß ſie zu Ampen (Andopen) in der Soeſter Boerde herſtammen, machet mich das folgende glaubend, ich habe aber von dieſem Geſchlechte nur angetroffen:

1301 Evert Hake de Andopen. S.

1303 Evert de Andopen gen. Hake. Gem. Drude. Er bekennet, daß er durch Vorſprache Johan v. Plettenbracht, Weſtphäliſchen Marſchalls und anderer, ſeinen Hof (Curtem) in Andopen, wieder bekommen. S.

Die Frau lebte noch 1315 als Witwe, und machte dero Zeit Graf Evert v. der Marck einen Vergleich zwiſchen ihr und dem Kapitel zu Soeſt wegen beſagten Hofes. S.

1330 Evert de Andopen gen. Keghellere.

1397 Diederich v. Andopen, Droſt zu Hilbeck, ſiegelt wie Tab. XLVIII. num. 16. zu ſehen iſt (Ar. Maſſen).

das Stück, welches dem Landesherrn zugehörte, entweder Pfandweiſe untergehabt oder verwaltet, und ſich deswegen alſo geſchrieben, denn ſonſt finde ich gar nicht, daß die v. Andopen jemalen Erbherren von Hilbeck geweſen ſeyn.

Zum Hauſe Hilbeck gehöret ein Hofesgericht, St. Pantaleons Hofesgericht geheiſſen.

Dieſes Gericht, als es Graf Engelbert von der Marck ausdehnen wolte, wurde bey dem Vergleich, welchen der Erzbiſchof zu Cöln im Jahr 1385 mit demſelben errichtete, ausdrücklich ausbedungen, daß der Graf das neue Gericht daſelbſt abthun, und ſich keines Gerichts mehr anmaſſen ſolte, als Herr Pentlinck daſelbſt gehabt *).

Geſchlechtsnachricht von denen v. Hilbecke.

Von dieſem alten adlichen Geſchlechte habe ich folgendes wenige gefunden:

1260 Gobel de Hilbecke.

1382 Gobelinus de Hilbecke. Gem. Hildegund. Ihre Kinder heiſſen Liſon und Hinrich.

1416 Engelbert de Hilbecke.

1419 iſt Gertrud v. Hilbecke, Lüddeke v. Röddinghuſen Gemahlin, geſtorben.

1448 Herman v. Hilbecke, ſeligen Johannes Sohn, lebte noch 1457.

1457

ſen). Er lebte noch 1401. da ſeine Frau, Sandeken, die Tochter Aleke heiſſet.

Dieſes wird der Diederich v. Andopen ſeyn, der 1419 den Verbund einiger Städte und Grafſchaft Märckiſchen Ritterſchaft mit verſiegelt hat, wenigſtens hat er daſſelbe Siegel gebrauchet.

*) Stangenfeld l. c. L. III. p. 460.

1457 Diederich v. Hilbecke. Gem. Greite. Ihre Kinder heiſſen: Henrich, Wilhelm, Johan, und Anna, er lebte noch 1479. (Ar. Heeren). Er hat das rechte Siegel.

1506 Cort v. Hilbecke, belehnt Johan Schoppinck in Mannſtatt mit 12. Scheffel Land bey Camen gelegen. Er war 1513. Richter zu Camen.

1523. 26 Johan v. Hilbecke. Gem. Agathe. M. Er hat das rechte Siegel.

Alle dieſe haben geſiegelt, wie Tab. *XLVIII.* num. 18. ſtehet.

Einige von dieſem Geſchlecht haben ſich nachhero doch mit Beybehaltung des Wapens geſchrieben, von, oder op der Heide gen. v. Hilbeck, oder v. der Heide allein. Und davon finde ich:

1357 Henrich v. der Heide. Gem. Friderune, Herman v. Vreiſendorp und Meine v. Overhauſs Tochter. In einem Briefe von 1360. heiſſet er Ritter. B. Er braucht das rechte Siegel,

1405 Hinrich v. der Heyde Gem. N. v. Lure, oder Lore, Clauſ v. Lure Schweſter (Ar. Iſerlon).

1409 Herman v. der Heyde, Gem. Drude (Ar. Reck).

1417. 18. Everde v. der Heyde. Gem. Oeleke. Dieſer hatte von Herman v. Witten, Ritter, 8. Scheffel Landes bey Camen, in Pfandſchaft. Er hat das rechte Siegel.

1436 Herman v. der Heyde gen. van Hilbecke, Lehnherr über Land bey Camen (Ar. Reck). Er hat das rechte Siegel.

1484 Arnd v. der Heyde, Borgmann zu Camen.

1489

1489 Gerlege op der Heyde, hat das rechte Hilbecken Wapen.

Ich finde aber auch einen Brief vom Jahr 1486. da Engelbert v. Hilbeck, Richter zu Opherdick das Siegel brauchet, wie die v. der Reck, nur daß über dem Helm 2. Federn.

Und 1344. hat Gobel v. Weiſchhylbecke, Freygrafe des Grafen von der Marck, geſiegelt, wie Tab. *XXVI.* num. 2. zu ſehen iſt, woraus abzunehmen, daß ſie von den vorigen unterſchieden.

Geſchlechts-Nachricht von denen von Münſter.

In unſerm Weſtphalen finde ich zweyerley Geſchlechter dieſes Namens v. Münſter,*) die ſich aber durch Wapen unterſchieden haben.

Die v. Münſter zu Vortlage, Krechting, Walien Nailrad, Alſt Menſink, Hengel, Avereng, Velpe u. ſ. führen ein roth Schild und in demſelben ein ſilbern Mittelſchild mit 2. blauen Balcken, wie Tab. *LXI.* num. 1. zu ſehen iſt.

Die v. Münſter zu Meinhovel, Surenburg u. ſ. ein von roth und Gold getheilt Schild, wie Tab. *LXI.* num. 2. ſtehet **). Und von dieſen habe ich folgendes angetroffen.

Ueber-

*) Dieſe haben ſich beyde in alten Briefen Münſter, Munſter, Monſter, Monaſterio geſchrieben, und gehöret es alſo unter aberglaubiſchen Genealogiſchen Scrupel, wenn man Monſter nicht Munſter oder Münſter ſchreiben will.

**) J. Hinſen ſchreibt: ſie führen Coupe de Gueule & d'or. Bey dem Sibmacher in ſeinem Wapenbuch findet ſich P. I. p. 101. noch ein Geſchlecht v. Münſter, es gehö-

Ueberhaupt dieſes:

1163 Ernſt de Monaſterio

1185 Herman de Monaſterio. lebte noch 1195.

1243 Henrich v. Münſter.

1302 Ludolph de Monaſterio.

1316 Herman de Monſter, Miles (Münning).

1343 Godeke v. Münſter und ſein Sohn Wolter.

1343 Herman v. Münſter, hat ſein Haus Dael zum Offenhaus des Grafen von der Marck gemacht, 1345. 47. heiſſet er Herman de Monaſterio Herman Ritters Sohn.

1363 Johan, Sweder und Bernd v. Münſter.

1373 Henrich v. Münſter Gem. Elſeke und ihre Tochter Oda, lebten noch 1415. und hatten Söhne Herman und Bernd.

1419 Herman v. Münſter. Gem. Mette, ihre Kinder Herman und Catrin.

1466 Herman v. Münſter zu Dael verſiegelt die Münſterſche Landesvereinigung. Gem. Margret. Die Kinder heiſſen: Diederich. Herman Steffen. Catrin. Liſabet und Margret.

1485 Johan v. Münſter adlicher Lehnzeuge zu Werden.

1544 Balſter v. Munſter. Gem. Chriſtina v. Oer.

Inſonderheit habe ich folgendes Geſchlechtregiſter gefunden:

Lit.

gehöret aber nicht zu der Weſtphäliſchen Ritterſchaft, ob es gleich zu Herdick in der von Wolfskehl Stammbaum, beſchworen iſt.

Lit. A.

I. N. v. Munſter, zum Boſſeler (Porzler) und Meinhovel.
Gem. N. v. Bodelſwing. Davon

II. Johan, Herr zum Boſſeler und Meinhövel.
Gem. Johanna v Ruinen, Johannes Tochter, Witwe Rotger v. Laer Erbin zu Ruinen. Davon
a. Johan. b. Henrich, davon Lit. B.
c. Mechtel, Fr. Wolf v. Itterſum.

III. Johan, Herr zum Boſſeler und Meinhövel. 1500. Er hat ſich 2 mahl vermählet mit
1) N. v. Aſchebruch (ihre Mutter war v. Saſſe). Davon.
a. Johan.
b. Herman, geiſtlich zum Kappenberg †. 1525
2) Hille v. Diepenbruch †. 1548.

IV. Johan, Herr zum Boſſeler.
Gem. Mechtel, Jacob v. Hackfurt und Margret v. Düngel gen. Eſſen zu Ogerbeck, tr. Davon
a. Jacob. Gem. Anna Goddert v. Morrien und N. v. Went, tr.
b. Henrich.
c. Bernd, Dompropſt zu Münſter hat Meinhovel gebauet und an ſeinen Vetter, Henrich v. Münſter zu Ruinen, verkauft.
d. Catrin. e. Agnes.
f. Anna, Fr. Johan Arnd v. Giſenberg.

V. Henrich, Herr zum Boſſeler.
Gem. Jutte, Adolph v. Raesfeld zu Oſtendorp und Ermgard v. Schencking zu Bevern, tr. Sie vermählt ſich hernach mit Werner v. Palant zu Sellem.

Lit. B.

I. **Henrich v. Munſter**, zu Ruinen.
Gem. Neſa Voſs von Steinwick (Ihre Mutter war v. Itterſum) Davon
a. Herman. b. Bernd, **davon Lit. C.**
c. Eliſabeth, Fr. Johan Droſte zu Viſchering.

II. **Herman**, (Henrich ſetzen andere), Herr zu Ruinen.
Gem. Anna (Margret) Reiner v. Raesfeld zu Lütgenhave, und Heilwig v. Haften, tr. Davon

III. **Henrich**, Herr zu Ruinen. Dieſer hat das Haus Meinhövel von ſeinem Vettern an ſich gekauft.
Gem. Eliſabeth, Hajo v. Ripperda zu Fermerſum und in dem Damm, und Henrica v. Hackfurt, tr. Davon
a. Henrich. b. Bernd, **davon Lit. D.**
c. Engelbert.
d. Georg, **davon Lit. E.**
e. Agnes, Fr. Wolter Wolf zu Kückelshem.

IV. **Henrich**, Herr zu Runen
Gem. **Sophia v. dem Grunberg** gen. Aldenbockum, Erbin zu Tyll. Davon.
a. Margret (Agnes) Erbin zu Ruinen, Fr. Wirich v. Bernſau zu Bellinghoven.
b. Anna, Erbin zu Tyll, Fr. Daem Lutter Quad v. Landscron zu Flamersheim.
c. Agnes, Fr. Johan v. Raesfeld zu Twickel. 1622.
d. Janna, Fr. Diederich Quad v. Wickrad zu Bullesheim.

Lit. C.

I. **Bernd v. Munſter.**
Gem. **Margret v. Grasdorf** (andere nennen ſie Margret v. Aeswin zu Gramsdorf). Davon
a. Henrich
b. Jobſt, heyratet ſeine Magd, N. Davon

Johan Lucas. Marcus. Matthæus. Herman zu Nienhuß.

---

c. Weſſel, Gem. Anna von Grothaus (ihre Mutter war v. der Marckla)

Herman. Johan. Margret geiſtlich.
d. Fhende, Fr. Wilm v. Raeshorn zu Zütphen. e. Agnes, Fr. Johan Oiring.

II. **Henrich.** Gem. **Sophia**, Henrich Schaep zu Hellendonck und Anna v. Oſſenbrock, tr. Davon.
a. Henrich. b. Matthæus. †. 1599.
c. Eliſabeth.

III. **Henrich.** Gem. Anna v. Tongern.

Lit. D.

I. **Bernd v. Munſter**, Herr zu Meinhovel. 1590. 1615.*) Er hat ſich 2 mahl vermählet mit
1) Eliſabeth, Herman Pentlinck zu Hilbeck und Anna v. Beringhauſs, tr. Davon
* Henrich Wirich.

2) Sy-

*) H. ab Hövel. Poëmat. im Anhange rühmet dieſen Herrn und ſchreibt: Eſt vir non minus eruditione ac prudentia ſimulque heroica animi virtute, quam antiquiſſimæ nobilitatis gloria præſtans.

2) Sybilla Margreta v. Weſtrum.

II. **Henrich Wirich**, Herr zu Meinhövel, Hilbeck, lebte noch 1670.

Gem. Chriſtina Sybilla v. Frydach zur Sandfurt, lebte noch 1679. als Witwe im 81. Jahr ihres Alters. Davon.

a. Wilhelm Gisbert.

b. - - - Fr. Diederich Georg v. Heiden zur Hoveſtadt.

c. Anna Margreta Fr. Bernd Jobſt v. Itterſum zu Gerner und Middelwick.

III. **Wilhelm Gisbert**, Herr zu Meinhövel, Hilbeck, Mulmburg und Geisbeck †. 1679.

Gem. **Francelina Eva Catrina**, Gottfrid v. Heiden zur Hoveſtadt und Otilia v. Kettler, tr. †. 1676. Davon

* Francelina Chriſtina Helena, Erbin zu Meinhövel und Hilbeck, Fr. Johan Bertram Arnold Freyherr v. Diepenbrock zur Impel †. den 6. Januar. 1700.

Lit. E.

I. **Georg v. Munſter.**

Gem. N., Ludwig, oder Lambert v. Langen zur Surenburg und N. v. Coverden, tr. *) Erbin zur Surenburg. Davon

II. **Langen v. Munſter**, Herr zur Surenburg.

Gem. **Agnes**, Statius v. Aeſwin zu Gramsbergen und Anna v. Wachtendunck, tr. Davon

*) Joh. Hinſen ſchreibt: Lambert v. Langen zu Surenburg und N. v. Munſter Tochter, brachte das Haus Surenburg an N. v. Munſter.

III. N. Herr zu Surenburg.
Gem. N. v. Haren zu Höppen, davon
IV. N. Herr zu Surenburg.
Gem. N. v. Raesfeld. Davon
V. Johan Henrich Chriſtian Ludwig, Herr zu Surenburg und Bevergern und Geisbeck 1730.
Gem. Mechtel Dorothea, Herman v. Ledebur zu Königsbrück und Henrietta Maria v. Ittersſum zu Langenbrück, tr. Davon:
a. Georg Herman Henrich.
b. Friderich Unico.
c. Diederich Herbert.
d. Henrietta Johanna Fr. 1741. Friderich Henrich Georg Wulf gen. Lüddinckhauſen zu Füchteln
VI. Georg Herman Henrich, Herr zu Surenburg, und Bevergern, wird 1747. d. 4. Febr. nebſt ſeinen 2. Brüdern vom Abten zu Werden mit Grisbeck und Benſingk belehnet.
Gem. N. v. Hammerſtein, (ihre Mutter war v. Oer) davon Söhne und Töchter.

Lit. F.

Noch finde ich folgendes:
I. Rolof v. Munſter zu Hackfurt. In der v. Waldenberg gen. Schenckern Stammbaum, heiſſet dieſes Rolofs Mutter N. v. Selbach, und die Großmutter N. Voſs v. Steinwick.
In der v. Spies und v. Rechtern Stammbäumen wird die Mutter v. Selbach, die Großmutter aber v. Hemſter genennet.
Johan Hinſen aber macht dieſen Rolof zu einem Sohn Henrich v Munſter zu Ruinen und Neiſa Voſs v. Steinwick.

Im

Im Jahr 1505. war er Droſt zu Coverden, welches Amt er vor eine Summa Geldes abtrat, aber 1512. wieder bekam, und das folgende Jahr abermahl abtrat.

Er hat das Schloß Kinckhorſt bey Meppel erbauet, es wurde aber 1511. von denen zu Campen niedergeriſſen.

Gem. Jda v. Onſta zu Savert (ihre Mutter war v. Camphauſen) davon:

a. Henrich.
b. Rolof.
c. Janna, Fr. Henrich v. Rechtern zu Almeloh.
d. Margret, Fr. Zeger v. Rechtern zu Almeloh.
e. Maria, Fr. N. v. Kloſter.
f. Theodora, Fr. Caſper v. Lonen.
g. Hildegard, Fr. Diederich v. Voorſt.
h. Catrin
i. Agnes †. 1605. Fr. N. v. Eem ein Lieutenant.
k. Judith, Fr. 1603. Johan Wilhelm v. Waldenberg gen. Schenckern zu Underbach.

II. **Rolof**, Herr zu Hackfurt. Dieſer hat 1599. zu Krechtingen den Diederich v. Raesfeld, Droſten zu Bockholt, erleget.
Gem. Elske Mönnekes.

Lit. G.

Von denen v. Munſter zu Dael, die eben das Wapen führen, finde ich folgende Stammtafel:

N. v. Munſter zu Dael. Gem. Groppendorp.

N. Gem. N. v. Mönnich und N. v. Nehem tr.

N. Gem. v. Hane und N. v. Schwartze tr.

Eliſabeth Fr. Niclas v. Grothauſs zur Meſenburg.

Alſo ſtehet in der v. Grothauſen Geſchlechtregiſter.

Noch finde ich dieſes:

Johan v. Munſter zu Dale. Gem. N. v. Hane zur Borg.

Johan v. Munſter, genant Dale, Gem. Anna v. Laer (mit den Lilien) 1550. 1604.

Henrich. Gem. N. v. Aſchebrock

Joachim Henrich zu Dael. 1641. N. war 1644. 71. Er war Vormund über todt. ſeines Brudern Sohn. Gem. Gem. N. v. Aſcheberg.

Werner Henrich Herr zu Dael 1692.

Im Jahr 1744. 7. den 8. Julius bezeuget Johan Euſtachius Hoſius, Syndicus der Münſterſchen Ritterſchaft, daß dem Werner Henrich v. Munſter obige Ahnen zukommen und zu Münſter beſchworen ſeyn.

Ge-

Geſchlechts-Nachricht
von der Ritterfamilie v. Diepenbrock und denen daraus abſtammenden Reichsgrafen v. Gronsfeld.

Die von Diepenbruch auch Diepenbrock, Depenbroch, Diepenbroich, Deypenbrock, geheiſſen, ſind eines alten Ritterbürtigen Geſchlechts, ſtammen von dem Haus Diepenbroch, bey Bockholt, im Stift Münſter gelegen, her, und haben nachher auch ein Haus bey Lochumb gebauet und nach ihrem Namen Diepenbruch genennet.

Henrich ab Hövel in ſeinem Speculo Weſtphaliæ MS. ſetzt: Familia de Diepenbrock inter antiquiſſimos habetur. Und urtheilet aus ihrem Wapen, daß der erſte von ihnen den Adel durch Tapferkeit erworben habe.

Ihr Wapen iſt: Im rothen Schilde 2. in Form eines Andreas Creutzes über einander gelegte zweyſchneidige bloſſe Schwerdter mit einem goldenen Stichblat und Knopf, aber ſchwarzen Handgrif, deren Spitzen unterwerts gehen. Ueber dem mit einem Wulſt gezierten Helm ſind die Degen in eben der Stellung zu ſehen, und ſo findet ſich das Wapen in des Sibmachers groſſen Wapenbuch. P. II. p. 117. H. ab Hövel l. c. blaſonirt es alſo: Diepenbrock Familia, gerit pro inſigniis, duos ſtrictos gladios anteriore parte deorſum verſos, atque iterum decuſſatos in campo quaſi cruento.

Und in ſeinen Poëmat. L. III. p. 207. ſchreibt er über das Wapen alſo:

Vagina exerti, ac forma referente decuſſem Compoſiti gladii.

In clypei campo rubicundo Inſignia præſtant.

Nachhero haben die v. Diepenbruck zur Impel das Wapen der v. Impel einige Zeit mit geführet, aber auch wieder fahren laſſen.

Als nachhero der Freyherr Joh. Bertram Arnold v. Diepenbrock zur Impel vom Käyſer in den Reichsgrafen Stand erhoben, und ihm der Name eines Grafen v. Gronsfeld gegeben wurde, hat er das Wapen, wie es in dem Grafenbriefe blaſonirt wird, bekommen.

In dem allgemeinen Lexicon ſtehet: Diepenbrock an den Zütphenſchen Grenzen. Die Familie hat auch im Hannoverſchen zu Willershauſen gewohnet.

Die Nachrichten von dieſem Geſchlecht in den älteſten Zeiten ſind ſehr ſparſam, folgendes kan ich liefern, und zwar

Ueberhaupt dieſes:

1350 Sweder v. Diepenbrock, ihm wurde zu Weſel der Wein geſchonken.

1381 Heine v. Diepenbrock, war in der Geckengeſellſchaft.

1383 Gert v. Diepenbrock, Sweders Sohn, verkauft etwas

1387 Henrich v. Diepenbrock, belehnt Bernd v. Heyden gen. Rinſch mit der Kebbingwiſche.

1391 Gert und Herman v. Diepenbrock. Ihnen iſt zu Weſel der Wein geſchoncken.

1414 Dirck v. Diepenbrock, und ſein Sohn Henrich.

1455 Lubbert v. Deipenbrock Propſt zum Cappenberg, reſignirt †. 1471.
1459 Rütger v. Deypenbrocke, Droſt, Zeuge zu Recklinghauſen.
1466 Evert, Jan, und Rötger v. Diepenbrock
1478 Sweder v. Diepenbrock T. O. Ritter, Comter zu Brackel.
1486 Jürgen v. Diepenbrock.
1496 Johan v. Diepenbrock, wird zu Limburg belehnt, imgleichen 1505.
1523. 48. und 55. wird Rötger v. Diepenbrock, von dem Grafen von Limburg mit dem Hauſe Weſterwinckel belehnt.
1581 hat Rötger v. Diepenbrock das Haus Weſterwinckel vermacht, halb an Borchard v. Weſterholt, halb an Herman v. Merfeld.
1524 Henrich v. Diepenbrock, Dircks Sohn.
1548. †. Hille v. Diepenbrock, Frau Jan v. Münſter zu Meinhovel.
1551. 63 Rötger v. Diepenbrock zu Weſterwinckel. Gem. Catrin.
1573 Diederich v. Diepenbrock, begleitet den Herzog Wilm von Cleve nach Preuſſen und 1574. nach Neuburg.

In der Ovelackers Geſchlechtregiſter ſtehet dieſes:
N. v. Diepenbrock. Gem. N.

N. Herr zu Weſterwinckel Gem. N.

N. Fr. Bernd Ovelacker zum Niedernhofe.

Petronella Fr. Diederich Ovelacker.

Noch

Noch finde ich:

Gert Georg v. Diepenbrock, Gem. **Margret v. Elſen**, Erbin zum Kaldenhof im Ravensbergiſchen. †. 1656.

Rötger Gert. Gem. Elſabe Alvare v. Kerſtapel.

Inſonderheit finde ich bey Johan Hinſen und ſonſt dieſe Geſchlecht-Tafel.

Lit. A.

I. **Henrich v. Depenbrock.** Er wird 1379. mit Diepenbrock und Cortenhorn belehnt. 1394. lebte er noch. Gem. N. davon

II. **Jordan**, Henrichs Sohn, wurde im Jahr 1424. von dem Herzog von Geldern belehnt. Dieſer Johan hat Steffen v. Wylich belehnt mit dem Zehenden bey Bockholt zu Dingden, welcher noch itzo vom Hauß Impel lehnrührig iſt. Gem. N. davon

III. **Henrich**, Herr zu Cortenhorn, wurde 1439 belehnt. Gem. N. davon.

IV. **Evert**, Herr zu Cortenhorn und Diepenbrock, †. 1473. Gem. N. davon

a. Herman.

b. Rütger, Herr zu Cortenhorn, wurde 1521 belehnt. Gem. N.

Rütger. Jacob.

c. Alit, Fr. 1481. Bernd v. der Heide geheiten de Rinſche, davon die Ehepacten noch vorhanden ſind.

V. **Herman**, Everts Sohn, 1462. Herr zu Diepenbrock, er wurde belehnt 1473. Im Jahr

Jahr 1466. verſiegelte er die Münſterſche Landesvereinigung, und 1481. die Ehepacten ſeiner Schweſter, Alit.

Gem. N. Davon

a. Herman.

b. Agnes, dieſe hatte 1500. Streit mit ihrem Bruder Herman.

VI. **Herman**, Herr zu Diepenbruch, 1500.

Gem. Hille, Henrich v. Remmen und Dynberg v. Belen, Tochter. Davon

a. N. Herr zu Diepenbrock.

Gem. N. v. Vieracker

Anna, Fr. Zeino v. Welfeld, bringet ihm das Schloß Diepenbrock.

b. Rütger.

VII. **Rütger**, Herr zu Cortenhorn, wurde 1532. belehnt. Seiner Mutter Bruder Adolph v. Remmen, vermachte ihm die Droſten-Aemter, Lichtenworde, Poelwick und Sevenar.

Gem. Anna v. Eyl (Sie heyratet hernach Henrich v. Düngelen).

a. Rütger †. jung

b. Hilleken, wurde 1538. mit Cortenhorn belehnt, welches ſie durch Heyrath an Lubbert v. Remmen brachte.

c. Jodoca wurde 1538 mit Poelwick und 1555 mit Travenhorſt belehnt. Sie vermählte ſich mit

1) Joſt v. Vörden *) 2) Jürgen v. Asbeck.

Und ſo weit Johan Hinſen.

Hin-

*) Alſo ſchreibt Hinſen, Hagenberg aber ſetzt Vondern.

Hingegen Hagenberg macht dieſe Geſchlecht-Tafel:

I. **Rötger v. Diepenbruch** wird 1402. vom Herzog zu Geldern mit Uebbinck in Weſterwick belehnet.

Gem. N. v. Carlel, davon

a. Herman

b. Johan, Herr zu Tencking, **davon Lit. C.**

c. Rötger, Herr zu Bullern, **davon Lit. D.**

II. **Herman**, Herr zu Cortenhorn. Dieſer wird es ſeyn, der 1466. die Münſterſche Landesvereinigung verſiegelt hat, denn er nennet ſich Rotgers Sohn.

Gem. N. Davon

a. Rötger.

b. N. Fr. N. v. Düngel zu Daelhauſen

III. **Rötger** 1514. lebte er.

Gem **Anna v. Eyl**, ihre Mutter war N. v. Hovelich (ſie heyratet hernach Henrich v. Düngel). Ihre Kinder heiſſen:

a. Rötger †. jung.

b. Jodoca Erbin zu Polwick und Travenhorſt. Fr. 1) Jobſt v. Vondern. 2) Georg v. Asbeck.

c. Hillecke, Erbin zu Cortenhorn. Fr. Lubbert v. Remmen.

Lit. B.

Von denen v. Diepenbrock zur Impel, itzo Reichs-Grafen v. Gronsfeld.

I. **Henrich v. Diepenbrock.**

Gem. v. **Dornick**. Davon

II. **Jordan** int Weert, 1433.

Gem.

Gem. Alyt, N. v. Baack und v. Appeltorn, Tochter. Davon

III. Henrich v. Diepenbrock wurde 1481. und 86. mit Impel belehnt. Johan v. Wilack fing zwar darüber Streit an, er iſt aber nachhero verglichen worden.

Gem. Sara, Rütger v. Honnepel gen. Impel und Eliſabet von Hetterſcheid, Tochter, Erbin zur Impel. Dieſe Sara und ihr Sohn haben ſich im Jahr 1498. wegen des Hauſes Empel mit denen v. Wilack verglichen. †. 1523. und iſt zu Marienfrede begraben. Davon

a. Rötger. b. Jordan †. an der Peſt.

c. Sara geiſtlich zu Reeß.

d. Henrica, Geiſtlich zu Xanten.

e. Alheid, Fr. 1490 Rotger v. Diepenbrock zu Tencking.

f. Jodoca Fr. 1491 Herr Herman v. Wittenhorſt, Ritter, zu Sonsfeld.

g. Eliſabet, Fr. Carl v. Velbrüggen zu Mierlo.

IV. Rötger, Herr zur Impel, 1514.

Gem. 1514. Hadwig oder Helena, Evert v. Lintlo zu Walfurt und - - v. Mulart, tr. Davon

a. Henrich b. Rotger †. unvermählt.

c. Heilwig, Fr. Johan v. Mevert zum Penekamp.

V. Henrich, Herr zur Empel. Weil er bey Abſterben ſeines Vaters minderjährig war, hatte er Peter v. Aldenbockum und Zeino v. Welfeld zu Vormundern. †. 1577. 13. Octobr.

Gem. Eliſabet, oder, wie ſie D. Mülherr nennet, Anna,

Anna, Johan oder Adolph v. Meverden zu Schmithauſen und Eliſabet v. Meckeren zu Meyerſwick tr. Witwe und Erbin von Johan v. Loet zu Gotterswick. †. 1575. 10. April. Sie und ihr Gemahl ſind zu Marienfrede begraben, und haben dieſes Grabmahl.

Diepenbruch	Meverd
Impel	Holtmœlen.
Lintelo	Mekeren.
Mulart	Honſelar.

Ihre Kinder waren.

a. Johan

b. Eberhard, Herr zu Gotterswick. Er hat ſich zweymahl vermählet mit

1) Bindelief, Tido v. Kniphuſen zu Middelſtewart, und Eva v. Renneburg tr. 1584. *)

2) 1609 Anna v. Remmen Witwe Droſte.

Dieſer Evert hat ſich in Oſtfrießland aufgehalten.

c. Johanna, Fr. 1577. Henrich Knipping zu Hackfurt.

d. Eva, Fr. Wilhelm v. Benting.

e. Gertrud Fr. 1) 1563. Arnd v. Linden zu Blitterswick und Hemmen, 2) 1580. Gert v. der Reck, Pfandherr zu Loe.

f. Heiltgen oder Helena Fr. 1586. Henrich v. Balderich gen. Barich zur groſſen Hegge. †. 1587. oder 86.

VI. Johan, Herr zur Impel. 1596. verſiegelte er die

*) In einer andern Nachricht heiſſet ſie Tido, Freyherr v. Kniphuſen, und Eva, Gräfin v. Kniphuſen, Tochter.

die Ehepacten zwiſchen Engelbert Georg v. Weſterholt zu Alſt, und Anna v. Morrien. †. 1599. 27. Novembr. und iſt zu Millingen begraben.

Gem. 1578. Janna, Walrav Freyherr v. Gent zu Oyen und Dieden, und Eliſabet v. Raesfeld zu Oſtendorf, tr. †. 1597. iſt gleichfals zu Millingen begraben. Sie und ihr Gemahl haben daſelbſt dis Grabmahl:

Diepenbrock	Gent zu Oye.
Meverden	Raesfeld.
Lintloe	Roſſum.
Meckern	Wylich.
Honnepel v. der Impel	Zuilen von Nieſeld.
Holſmoelen	Hoemoet.
Mulart	Hafften.
Honſeler	Biland.

Ihre Kinder ſind geweſen:

a. Henrich.

b. Eliſabet. g. 1580. Fr. Bernd v. Morrien zum Ottenſtein.

VII. Henrich Herr zur Impel. Dieſer hat das Wapen der v. Honnepel mit angenommen. †. 1636.

Gem. 1617. 11. Jul. Gertrud, Herman v. Diepenbrock zu Buldern, und Gertrud v. Holle zu Himmelreich, tr. †. 1636. Iſt mit ihrem Gemahl zu Millingen begraben.

Ihre Kinder waren:

a. Johan Herman

b. Gertrud, Fr. Joachim Gisbert v. Frydag zur Santfort.

e. Johanna, Fr. Johan Wilhelm Frydag zu Goens.

VIII. **Johan Herman**, Herr zur Impel. Dieſer hat das dem Hauſe Impel alzunahe gelegene Schloß Groon gekauft, abgebrochen, und die Güter unter Impel gezogen. Im Jahr 1642 d. 28 Merz, wurde er mit dem Lehngut, Haus, Burg und Vorburg Impel, im Gericht Reeß gelegen, belehnet. Auch hat er die Civil- und Criminal-Jurisdiction, über den Ritterſitz, Dorf und Kirchſpiel Millingen, imgleichen über Groon und die Bauerſchaft Hurl erhalten, und iſt damit belehnt worden 1689. 28 Nov. Er war Director der Cleviſchen Ritterſchaft, Regierungsrath und Amts-Cammerpräſident. †. 1694. Er iſt vom Kayſer zum Freyherrn gemacht worden. Er hat ſich zweymal vermählet, mit

1) **Sybilla Chriſtina**, Otto, Freyherr v. und zu Oye, und Dorothea v. Loe zu Wiſſen, tr. †. 1664. 14 Oct. iſt zu Millingen begraben. Ihre Kinder waren:

a. Henrich Otto, g. 1650. †. 1651.

b. Henrich Otto, g. 1654 iſt zu Heußden 1674. 13 April im Tumult erſtochen worden.

c. Johan Bertram Arnold.

d. Gertrud Sophia oder Anna Sophia, g. 1651. Fr. 1676 Albert Georg v. Hüchtenbrock zu Gatrop. †. 1693. 29 Octob.

e. Dorothea Sybilla, g. 1653. war im Stift Bedbur. †. 1698.

f. Wilhelmina Charlotta, g. 1635.

2) 1667.

2) 1667. 18 Jan. **Anna Sybilla**, Wilm Quad v. Wickrad zu Zoppenbrock und Chriſtina Barbara v. Bilant Halt zu Spaldrop, tr.

a. Henrich Wilhelm Adrian, war Hauptmann unter Churbrandenburg, g. 1667. †. 1690. 4 April an den Blattern.

b. Lowiſa Maria, g. 1671. Fr. 1692. 19 Nov. Joh. Sigiſmund v. Heiden zur Horſtadt.

IX. **Johan Bertram Arnold**, g. 1657. 4 Nov. Herr zu Impel, Groon, Hurl, Millingen. Er war erſt Major unter den Dragonern, Kön. Preuß. Cammerherr, Cleviſcher Landdroſt. Dieſer iſt vom Kayſer in den Reichsgrafenſtand erhoben worden, und hat das vermehrte Wapen bekommen *). Er hat ſich viermal vermählet mit

* In dem Grafenbriefe wird es alſo blaſonirt.

Scutum erectum quadripartitum cujus areis inferiori ſiniſtræ & ſuperiori dextræ flaveis ſive aureis tres ſpheræ cocco tinctæ in triangulum ſubverſum diſpoſitæ: inferiori autem dextræ & ſuperiori ſiniſtræ utrisque nigris quadrans dexter albus ſeu argenteus, medio demum hujus ſcuti injectæ parmulæ itidem quadripartitæ, areolis primæ ac poſtremæ coccineis duo enſes manubrio nigro capuloque aureo inſtructi, inverſo cuſpide decuſſatim extantes, ſecundæ vero & tertiæ ambabus cyanei coloris trabs transverſa trifida alba ſeu argentea cujus oræ anteriori columba flava ſ. aurea dextrorſum inſidet, inſcripta ſint.

Clypeum hunc tres galeæ argenteæ, bucculis apertis auro Chlatratæ torque appenſa, phalerisque ſive laciniis ab anteriore rubris & flavis ſive aureis, uti a media coeruleis & albis ſive argenteis paſſim coccinue

1) 1690 **Dorotea Johanna**, Johan Arnold Quad v. Wickrad zu Creutzbergen und N. v. Botzler, tr. Erbin zu Lewen. †. 1692 d. 10 Sept. bey der Geburt von drey todten Kindern, da Lewen zurück fiel.

2) 1695 **Francelina Chriſtina Helena**, Wilm Gisbert v. Münſter zu Meinhövel und Francelina Eva Catrina v. Heiden zur Hoveſtadt, einige Tochter, Erbin zu Meinhövel und Hilbeck. †. 1700. 6 Jan. im Kindbette. Davon

a. Hermina Sybilla Charlotta, g. 1696. 15 Jan. Fr. 1715 Carl Philip Chriſtian v. Wartensleben zu Erten.

b. c. d. drey todte Kinder.

3) 1702. 24 Nov. in Berlin, **Janna Sybilla**, Baronne de Ryckers. †. 1703. 24 Oct. im Kindbette.

4) 1704. 3 Nov. **Maria Wilhelmina Charlot-**

cinne defluentibus, ornatæ premant, quarum primæ pileolo flavo ſive aureo, reducto margine rubro tectæ impoſita, ſphæra pariter rubra, nec non retrorſum exſurgentes bini leonini pedes aurei, alias duas ſphæras dicti coloris unguibus incluſas extollentes, poſtremæ vero auro coronatæ bovinum caput aureum cum cornibus dextro verſum e collo, dimidia cujus pars inferior cyanei coloris prominens, mediæ denique galeæ æque coronatæ, enſes decuſſati in parmula ſuperius expreſſi apicem conſtituant.

Hæcce porro armorum inſignia ſtipent ab extra duo leones flavi ſive aurei rictu patulo cauda tortuoſe in altum projecta erecti, adverſum gradientes, pedibusque anterioribus, uno ſcutum, altero extrorſus vexillum, prius ſcuti, poſterius parmulæ prototypum referens, ſuſtentent.

lotta, Alexander Herman, Reichsgraf v. Wartensleben und Sophia Dorotea v. May zu Gotendorf, tr. Sie wurde Oberhofmeiſterin am Anſpachiſchen Hofe, da ſie 1742 geſtorben iſt. Ihre Kinder ſind:

a. Friederich.

b. Alexander Conrad Carl, vorerſt unter Preuſſen, nachhero unter Bayern Lieutenant Colonel von der Infanterie, wurde 1747. 27 Jul. in den Linien vor Bergen op Zoom erſchoſſen, alt 38 Jahr.

c. Ludwig, iſt in Fürſtlich Heſſiſchen Dienſten.

d. Bertram Philip Sigismund Albert, g. 1715. Geſandter oder gevolmächtigter Miniſter der Generalſtaaten an dem Kön. Preuß. Hofe, wurde 1749 unter die Edlen von Holland und Weſtfrießland aufgenommen. Gem. 1751 d. 26 Sept. Amœna Sophia Friderica Gräfin v. Löwenſtein-Wertheim.

Carl Anna Henrich Friderich, g. 1753. iſt den 24 Octob. zu Berlin getauft.	Amœna Sophia Friderica, g. 1754. d. 25 Nov. in Berlin.	Louiſa Maria Anna Chriſtina Sophia, g. Dec. 1755.	Johann Bertram Arnold Sophus, g. 10 Dec. 1756.

e. Charlotta Wilhelmina, g. 1718. 18 May, Fr. Chriſtoph Ludwig, Freyherr v. Seckendorf, Fürſtlich Anſpachiſcher Staatsminiſter.

X. **Friederich**, Reichsgraf von Gronsfeld und von Diepenbrock, Herr zu Woeſtweſel, Weſtdoorn, Werckendam, Wercken, Endegeeſt. g. 1705. 6 Dec. †. 1754 im Jun. Dieſer hat

das Haus Impel mit aller zugehörigen Gerechtigkeit an ſeinen Schwiegerbruder C. L. v. Seckendorf verkauft. Er hat ſich zweymal vermählt, mit

1) Catrina Jacoba v. Ryt. †. 1744. 29 Januar. ohne Kinder.

2) 1747. 30 Jan. Carolina Friderica Henrietta, Friederich Conrad, Reichsgraf von Bentheim Steinfurt und Franciſca Charlotta, Gräfin von der Lippe Detmold, tr.

a. Carolina Sidonia Lowiſa Friderica, g. 1747. 28 Dec.

b. Wilm Anna Ludwig, g. 1750. 20 Dec. zu Endegeſt.

c. N. eine Tochter. g. 1749. 19 Jul.

Lit. C.

Hagenberg ſetzt dieſe Geſchlechttafel von denen v. Diepenbrock zu Tencking.

I. Johan v. Diepenbrock zu Tencking.
Gem. N. v Baar und N. v. Kappel, tr.

a. N. Gem. N. v. Stael und N. v. der Reck, tr.

Alheid, Fr. Herman Kettler zur Aſſen. †. 1590.

b. Rötger.

II. Rötger zu Tencking, Droſt zu Bockholt 1490.
Gem. Alheid, Henrich v. Diepenbrock zur Impel und Sara v. Honnepel, tr.

a. Jürgen. Dieſem ſetzt Hinſen bey:

b. Jobſt 1544.

c. Salome, geiſtlich zu Freckenhorſt.

III. Jürgen zu Tencking 1538. hatte wegen der Wiedertäuffer viel Unruhe.

Gem.

Gem. N. Bernd Wulff zu Füchteln und Margret v. der Leite zu Romberg, tr.

a. Rötger.

b. Margret, welche Hinſen noch ſetzet.

IV. **Rötger**, zu Tencking. Er hat ſich zweymal vermählet mit

1) **Wilmina**, Adolph v. und zu Merfeld und Janna v. Dort, tr. Davon nach Hinſens Bericht ein Sohn Jürgen, welcher jung geſtorben iſt.

2) **Janna**, Rolof v. Scheven und N. v. Senden tr. 1611. *) Dieſer gibt Joh. Hinſen folgende Kinder:

a. Rotger Scheven. b. Gert Jürgen †.

c. Jan Rulof. d. Anna Wilhelma.

e. Margreta Eliſabet.

Lit. D.

v. Diepenbrock zu Bullern.

I. **Rötger v. Diepenbrock**, Herr zu Bullern, welches er von ſeiner Gemahlin Bruder kauft. Droſt zu Vecht und Cloppenburg. 1461 verbürget er ſich vor Henrich v. Gemen.

*) Von dieſer Janna v. Scheven und ihrem Gemahl, bringt J. Hinſen dieſen Stammbaum bey:

Diepenbrock - - -	Scheven.
Wulff zu Füchteln	Senden
Diepenbrock	Averhagen
Leite	Waale
Baar	Heeſt
Hüchtenbrock	Marck
Honnepel	Beeſten
Nortkirchen	Dorgeloe.

Gem. 1465 Alheid, v. Lembeck und v. Bodelswing, tr.

a. Herman. Gem. v. Hoerde, sol nach Hinsens Bericht einen Sohn, Rötger nachgelassen haben.

b. Rötger.

c. Johan, sol gleichfals, wie Hinsen meldet, einen Sohn, Rötger gehabt haben.

d Elisabet, Fr. 1486 Gotfrid v. Reveren.

II. Rötger, zu Bullern 1498.

Gem. Sophia, Johan Hacke zur Ruschenburg und v. Morrien zu Nortkirchen, tr. 1489.

a. Henrich.

b. Hake, Pastor zu Bullern.

c. Johan, Domherr zu Münster in St. Jorien.

d. N. Fr. N. v. Beesten zu Sitten.

e. Mechtel, geistlich zu Asbeck.

III. Henrich, zu Bullern, 1537.

Gem. Anna, Bernd v. Oer zu Kacksbeck und Christin v. Aldenbockum, tr.

a. Henrich, Domherr zu St. Mauritz in Münster.

b. Herman.

c. Rötger, er wurde 1556 mit Emelinck und Gebbinck belehnt, lebte noch 1568. †. unvermählt in Franckreich.

d. Fya, Fr. Jost Droste zum Veehof.

e. Mechtel, Fr. Dirck Morrien zu Ottenstein.

IV. Herman, war erst Domscholaster zu Münster, resignirt und wird Herr zu Bullern. †. 1596. 3 Nov.

Gem. 1576. 31 Januar. Gertrud, Georg v. Holle

Holle zu Himmelreich und Gertrud v. Hoorn zur Marck, tr. Witwe Philip v. Hörde zu Böck, Erbin zur Marck in der Grafſchaft Tecklenburg, †. 1590. 30 Dec. alt 48 Jahr. Sie iſt nebſt ihrem Gemahl zu Lengerich begraben.

a. Georg Henrich.

b. Arndt, Herr zur Marck. g. 1582. †. 1645 im Jul. Gem. Chriſtin v. Kreyenberg, ſo erſtlich als Magd bey ihm dienete.

Jan Arnd, Rath und Hofmeiſter bey dem Grafen von Tecklenburg 1672.	Herman, Herr zur Marck und Alburg. g. 1629. Er hat ſich zweymal vermählet, mit	N. Fr. N. von Münſter zu Vortlage.

1) Helena Gertrud v. Dincklage.	2) N. Becker, davon keine Kinder.
N. Gem. N. v. Donop und N. v. Becker Tochter.	

c. Gertrud, Fr. 1617 Henrich v. Diepenbrock zur Impel. †. 1636.

V. **Georg Henrich** zu Bullern, wurde 1598 belehnt.

Gem. 1610. **Anna**, Cort oder Rötger Ketteler zu Middelburg und Berta v. Raesfeld, tr.

a. Herman.

b. Conrad Rötger, Hofmeiſter bey Landgraf Herman von Heſſen Rodenburg.

Gem. Sabina, N. v. Gittelde und N. v. Wildershauſen, tr.

1. Herman, Herr zu Gittelde. Er hat ſich zweymal vermählt mit 1) N. Wulff zum Gudenberg. 2) v. Schorlemer.
2. Wilm Henrich.
3. Julius Philip, war Major. Gem. Bunons.
4. Juliana Eliſabet, Fr. N. v. Schade.

c. Mechtel, Fr. Diederich Philip v. Wylich zu Pröpſting. †. 1676.
d. Berta Anna, Abdiß zu Leden. †. 1647. 17 April.
e. Sybilla. f. Sophia.
g. Joſina. h. Gertrud.
i. Catrin.
} Sind unvermählt geſtorben.

VI. Herman, Herr zu Bullern. Er hat ſich zweymal vermählt, mit
1) Chriſtina Eliſabeth, Werner v. Merode zu Merfeld und Anna v. Smiſing tr.
a. Henrich Werner.
b. Gertrud, Fr. Bertold Werner v Frydag zur Santfort.
c. Chriſtina Eliſabeth, †. jung.
2) Anna Margreta, Diederich v. Wylich zu Pröpſting und Anna v. Merveld zu Stockum, tr. 1640. war 1670 Witwe.

VII. Henrich Werner, Herr zu Bullern. Gem. 1675. Engel Eliſabeth, Gisbert Johan v. Vittinghof gen. Schell zum Schellenberg und Agnes Margret v. Boenen zum Oberfeld ꝛc. tr. Erb zu Heyen.

a. Her-

a. Herman Giesbert, wird Römiſch Catholiſch.
b. Johan Anton, †. jung.
c. Gotfrid Arnold, Domherr zu Halberſtadt.
d. Bernd Adolph Henrich, †. jung.
e. Wilm Franz Conrad, †. jung.
f. Johan Herman.
g. Friederich Anton.
h. Henrich Carl Diederich, Domherr zu Halberſtadt.
i. Weſſel Lambert. k. Werner.
l. Anna Gertrud Eliſabeth, †. jung.
m. Eliſabeth Sybilla Maria, im Stift zu Schilſche.
n. Anna Gertrud Hermina, Kapitularin zu Fröndenberg, hernach Fr. Bernd Henrich Wulff gen. Lüddinghauſen zu Füchteln.

VIII. **Johan Herman**, Herr zu Bullern und Heyen, Borg und Dülmen. †. 1747.
Gem. 1743 d. 11 Januar. **Eliſabeth Joſina Wilmina**, Fried. Wilhelm Voigt v. Elſpe zu Weſthemmerde ꝛc. und Anna Lowiſa Voſs zum Rodenburg, tr. Davon
*. Lowiſa Eliſabeth Friderica.

Dieſe, weil ſie nur eine Tochter hat, und ihres Eheherrn Bruder

IX. **Friderich Anton**, Obriſtlieutenant in Churhannoverſchen Dienſten, das Haus Bullern wieder haben wolte, hat ſie ſich abfinden laſſen, und das Haus Heyen in Beſitz genommen, die übrigen Güter aber unter gewiſſen Bedingungen abgetreten.

Gem.

Gem. 1749. Guſtava Carolina v. Wrede.
Davon
a. N. ein Sohn †. jung.
b. Sophia Lowiſa.
c. d. Zwey Töchter.

Lit. E.

Von denen v. Diepenbruch bey Lochum, bringet Joh. Hinſen dieſe bey:

N. v. Diepenbruch bey Lochum.
Gem. N. v. Rungen.

N. Gem. N. v. Keppel und v. Stycke, tr.

Sweder. Gem. Eliſabeth v. Asbeck.

Maria, Fr. Sander Droſte zum Vehof. 1505.
N. v. Diepenbrock. Gem. v. Oye zur Borg.

N. Fr. v. Hüchtenbrock. Noch 2 Töchter und ein Sohn.

Noch finde ich folgenden Stammbaum:

- Diepenbrock
- Blitterſwick
- Saſs
- Beffart
- Eller von Hamal
- Rutenborg
- Birgeln
- Pirmont

Ich weiß aber nicht, wohin er gehöret.

Lit. F.

Es ſchreibt zwar Johan Hinſen: Diepenbruch zu Hamwinckeln, ejusdem fuere familiæ cum

cum Diepenbrochiis in Empel, Balderen, Marck &c. Ut ſcribit Henrich a Nyenhuſen Embric. p. 616. 797. und führet darauf dieſe Geſchlechttafel bey:

N. v. Diepenbruch. Gem. Rofftaſch gen. Zuilen.

N. zu Hamwinckeln. Gem. N. v. Münſter zu Meinhövel.

Johan, hat ſich 2 mal vermählt mit	N. Fr. N. v. Eſſen zur Schwanenburg.	Diederich, Herr auf dem Rott zu Hamwinckeln, welches ſeine Erben 1594 an de Beyer verkauft.

1) Johanna v. Padevort.

N. Gem. Nella v. Bueren, Witwe N. v. Welfeld zu Diepenbrock, davon keine Kinder.	Johan, zu Gendringen umkommen.

2) Eliſabet v. Münſter zur Leemkulen.

N. eine Tochter, heyrathet einen Doctor in Münſter.

Allein ich glaube, daß dieſes ein ganz ander, doch Ritterbürtig, Geſchlecht geweſen, welches ſich geſchrieben Roeftaſch oder Diepenbro k genant Roftaſch, und ein ganz ander Wapen geführet hat. Ich finde, daß 1479 Herman Roftaſch Richter zu Hamwinckeln geweſen iſt, er hat aber dieſes Amt an Herrn Adolf v. Wylack, Ritter, übergeben.

Geschlechtsnachricht von denen v. Wartensleben.

Von diesem alten, Ritterbürtigen, jetzo in den Reichsgrafenstand erhöheten Geschlecht, weil es das Haus Hilbeck besessen hat, wil ich hieselbst einiges beyfügen.

Christian Maximilian Spener, Kön. Preuß. Rath, hat unter dat. Berlin d. 8 Junius 1712 folgendes davon geschrieben:

§. 1.

Es ist die vornehme Familie v. Wartensleben, ungezweifelt eine mit der ältesten in Teutschland, gestalt solche mit denen v. Bartensleben eines Ursprungs, da nemlich der Obersachsen B. sich in ein Niedersächsisches W. nach ihrer gelinden Aussprache verwandelt hat.

§. 2.

Beyde kommen her von denen Edlen Herren von Wolfferbutle, von welchen die Grafen v. Peine ihren Ursprung haben, und Stamväter sind, so wol derer v. Bartensleben, als auch derer v. Wartensleben.

§. 3.

Von denen v. Bartensleben kommen eigentlich her die alten Grafen v. Schwerin; denn in der Mitte des 12 Jahrhunderts, lebten 2 Brüder, Gunzel und Herman v. Bartensleben, der ältere hat Henrich dem Löwen, Herzoge zu Sachsen, in seinem Kriege wider den Nicolot, den zweyten König der Wenden und Obotriten beygestanden, sich auch sonderlich in der Schlacht, die gemeldter

ter Nicolot d. 25 May 1159 gegen Henrich den Löwen, nebſt ſeinem Leben verlohren hat, als ein tapferer Ritter gehalten, vor welche treue Dienſte ihn gemeldter Herzog im ſelbigen Jahre zum Grafen v. Schwerin gemacht hat.

§. 4.

Als nachhero im Jahr 1162 Primislaus, des Nicoloti Sohn, die verlohrnen väterlichen Länder vergeblich mit dem Schwerdt wieder ſuchte, 2 Jahr hernach aber, durch einen Friedensſchluß alles wieder bekam, muſte er auf die Grafſchaft Schwerin Verzicht thun, und ſolche dem Gunzel v. Bartensleben als ein Erbe überlaſſen.

§. 5.

Dieſe Grafſchaft Schwerin iſt bey dieſem Geſchlechte auch bis in die ſiebende Generation geblieben; als aber Graf Otto, genant Roſa, im Jahr 1345 mit Herzog Albert zu Mecklenburg eine Erbverbrüderung errichtete, und darauf Otto 1352 ohne Kinder verſturbe, nahm der Herzog die Grafſchaft Schwerin in Beſitz, befriedigte aber den Grafen Johannes des Otten Bruder, mit Gelde. Und dieſer Geſtalt iſt die Grafſchaft Schwerin an Mecklenburg kommen.

§. 6.

Gunzels jüngerer Bruder Herman, hat 2 Söhne, Gunzel und Herman geheiſſen. Gunzel vermählte ſich mit der Erbtochter des Grafen Sigfrids von Oſterburch u. ſ. wodurch er ſeine Familie ſehr bereicherte. Herman aber begab ſich in die Grafſchaft Schauwenburg, vermählte ſich daſelbſt, und zeugete einen Sohn Herman, der in der Mitte

des

des 13 Jahrhunderts durch Heyrath einer Erbtochter von Eckerstein sich sehr bereichert, und mit Veränderung des Wapens sich v. Wartensleben geschrieben hat.

§. 7.

Denn weil dieser Herman, nicht wie seine Vettern auf dem Lande, sondern in den Wäldern seine Wohnung hatte, hat er den von Carolo Magno der Familie gegebenen blutigen Wolf *) über den Garben weggenommen, und aus einem Busche mit offenem Rachen springend, vorgestellet, und sich v. Wartensleben genennet.

§. 8.

Der Wolf ist das eigentliche Wapen und Ehrenbild dieser alten Familie, wie dann auch so wol die Grafen v. Peine ehemals, als die von ihnen herkommende Bartensleben und Wartensleben, nebst denen von der ältern Linie derer von Wolfferbutle herrührende v. Asseburg, allerseits solchen Wolf, wiewol mit Unterscheid der Familien in unterschiedenen Stellungen und Farben, zum Zeichen ihres gemeinen, und mit dem Namen Wolfferbutle übereinkommenden Ursprungs, führen.

§. 9.

Das Wort Wolffebutle kömmt zumal mit Wolffsburg **), dem Stamhause derer Herrn v. Bar-

*) Daß Carl der Grosse Geschlechtswapen gegeben, glaube ich nicht, mir ist es wenigstens noch nicht erwiesen worden.

**) J. C. Knauth in seinen Anmerkungen über C. Schneiders

Bartensleben überein, dann Butle heiſſet bey den alten Teutſchen ein Ort der Wohnung (locus manſionis).

§. 10.

Solchem nach ſind die alten Edlen Herren v. Wolfferbutle die Ahnherren dieſes Hauſes, denn ihr Geſchlecht ſich getheilet, in die Herren v. Wolferbutle ſelbſt, von welchen die v. der Aſſeburg herkommen, und die jüngere Linie, ſo ſich v. Peine genant.

§. 11.

Dieſe letztere haben ſich wieder eingetheilet in die v. Peine und Lichtenbergen. Die erſten theilen ſich wieder in die v. Peine, die Grafen von Schwerin und die v. Bartensleben. Von denen Grafen v. Schwerin ſtammen her, die Herren v. Groo-

ders Beſchreibung des alten Sachſenlandes, Seite 162 ſchreibt: Wolfsburg, ſol dem Vorgeben nach von einem alten berühmten Könige Wolff genant, erbauet und benennet ſeyn, von welchem auch die Herren v. Bartensleben. ſo den Wolf im Wapen führen, ſelbſt abſtammeten, und ſolches als ein uraltes Stamhaus noch beſaſſen. Doch möchte mir und andern wahrſcheinlicher vorkommen, wenn man die Namen dergleichen Oerter hieſiger Gegenden = = = von den vielen Wölfen, ſo ſich hier gefunden, herleiten wolte. = = Uebrigens (NB) ſo iſt auch in der v. Bartensleben Wapen kein Mannsportrait, das den König Wolff bedeuten könte, ſondern ein vierfüſſig ſpringender Wolf über 2 Baeren Branten geſtellet, ſo (NB.) vielmehr von einer tapferen Action auf der Wolfs und Baeren Jagt, zeugen mag.

Das mag mit Recht eine thörichte Grille heiſſen.

v. Grooten, von denen v. Bartensleben sind die v. Wartensleben eine Beylinie, und also eines Hauses, wie die Connexion aller dieser Familien vom 13 Jahrhundert an, klärlich gezeiget und ausgeführet werden kan *).

§. 12.

Es hindert hierbey nichts, daß einige Auctores setzen, es wären zu den Zeiten Kayser Carl des Grossen, zwey mächtige Sächsische Herren gewesen, Alvo und Bardo, so nach bezwungenem Sachsenlande Comites und Armigeri Cæsaris genennet worden, von welchen, und zwar vom erstern die v. Alvensleben, vom andern die v. Bartensleben ihren Ursprung haben sollen; denn solcher Bardo derer Herren v. Wolfferbutle Stamvater zu seyn, gar wahrscheinlich, und weil er den Ort, wo er gewohnet, wie Alvo seinen Alvensleben, also dieser Bardo seinen Bardensleben **) genennet, so hat hernach die jüngere Familie vom Wohnplatz den Namen Bartensleben, nach der Gewonheit selbiger Zeiten, anzunehmen, Ursache gefunden; wie denn in den Historien bekant, daß im 9 und 10 Jahrhundert, bey denen Herren noch fast gar kein Zuname, sondern nur der Taufname, gebräuchlich gewesen, derowegen uns wol Bardo bekant, aber keines Zunamens Meldung geschicht.

§. 13.

Diesem sey nun wie ihm wolle, so ist gewis und

*) Dis klärlich zu zeigen, wird schwer fallen.

**) Bartensleben (Groß und Klein) sind 2 Kirchdörfer an der Aller, schreibt C. Schneider l. c.

und erweislich, und wie oben gemeldet, vom XI. Seculo darzuthun, die Ankunft derer Herren von Wolfferbutle (welche aus des Witekindes des Groſſen, oder wenigſtens ſeines Brudern Geblüte entſtanden zu ſeyn, man aus Auctoribus ziemliche Spur hat), und aus ſolcher derer v. Bartensleben.

§. 14.

Wobey zu merken, daß das Wort Edler Herr v. Wolfferbütle, zu der Zeit gar was groſſes geweſen, und muß man nicht nach heutigem Stylo davon halten, daß er geringer geweſen als ein Graf, denn das Wort Herr bedeutete eine Erbfolge, da zur ſelbigen Zeit der Name Graf, weilen ſie nichts anders als Richtere waren, nur als ein Amtsname geführet wurde. Deswegen zur ſelbigen Zeit, und nachdem viele Familien den Grafentitul fahren laſſen, ſich Herren geſchrieben, wie aus vielen Auctoribus darzuthun.

§. 15.

So viel was den erſten Urſprung betrift. Wenn wir uns hinwiederum zu unſerm Herman v. Bartensleben, ſo ſich hernachmals Wartensleben genennet, wenden, ſo iſt er derjenige, welcher ſich mit den Eckerſteiniſchen Gütern in Stand geſetzet.

§. 16.

Was die Herren v. Eckerſtein vor vornehme Leute geweſen, zeigen zum forderſten folgende excerpta aus Joh. Giſenii Sächſiſch-Weſtphäliſchem u. ſ. Ehrengedächtnis p. 65. alſo lautend:

Anno 1213 wurden der Hochwürdige Biſchof

und das Hochwürdige Thum-Capitul zu Minden, wegen Annehmung und Einführung der neu erfundenen und erdichteten Päpstlichen Lehre gen Rom citirt, erschienen aber nicht in eigener Person, sondern sandten einen tapfern, gewaltigen und erfahrnen Kriegsmann und Rittern mit Namen Gerslaff v. Eckerstein, den er bevolmächtigte, des Thum-Capituls und derer benachbarten Sachen, Ihro Päbstlichen Heiligkeit unterthänig vorzutragen. Weilen aber wohlerwehnter Ritter, alles wohl, und nach sonderlichem Gefallen bey dem Pabst zu Rom verrichtet, ist ihme hernach in seiner Wiederkunft der **Ringelklauß**, jetzo **Termin** genant, Land, Korn, Pfacht und Zehenden, um Rinteln, um Exten und der Alh belegen, samt etlichen Meyerhöfen, mit aller Gerechtigkeit und Freyheit, erblich verehret.

Im Jahr Christi 1229 hat dieser Ritter, Gerslaff v. Eckerstein, bey der Ringelklauß ein Haus gebauet, und Handwerksleute darauf gesetzet, daselbsten zu wohnen und ihr Handwerk zu treiben, er aber ist andern Potentaten, mit Rath und Ritterlichen Thaten aufwärtig verblieben.

Im Jahr 1236 hat dieser Ritter den adlichen Hof, so jetzo denen Westphalen zustehet, gebauet. Derselbe Ritter hat zwey Söhne gehabt, Otto und Ludewig, welche auch tapfere Helden und Kriegesleute gewesen. Der erste, Otto, ist vor seinen Feinden bey Wien geblieben. Der andere Ludwig, hat um den Termin Handwerksleute bauen lassen und dieselbe mit Freyheit begabet.

Im Jahr 1244 ist Ludwig v. Eckerstein mit

Tode

Tode abgangen, und hat keine männliche Erben hinter ſich gelaſſen, ſondern vier Töchter, als: Gyſel, Agneta, Barbara und Helena. An dieſelbe haben ſich befreyet auch vornehme von Adel, wegen ihres adlichen Herkommens und Ritterlichen Thaten in dem Fürſtenthum Braunſchweig, Paderborn, in der Grafſchaft Lippe u. ſ. vorhin berühmet und bekant; als die Weſtphalen, von Wartensleben, die Poſten und die v. Ilten.

Unter dieſe vier vornehme, alte, adliche und ritterliche Geſchlechter, ſind derer v. Eckerſtein Güter, weilen es nicht männliche Lehngüter, ſondern Erbgüter, getheilet, deren löbliche adliche Nachkommen und Erben ſolche annoch im Beſitz und zu genieſſen haben.

§. 17.

Dieſes alles (nemlich was die Hochachtung des Adels zum Nutzen guter Regierung betrift), haben auch die löbliche Grafen und Fürſten zu Holſtein Schaumburg wohl erwogen, ſonderlich weilen in dieſer Grafſchaft viel vornehme alte adliche Geſchlechter und Ritterliche Tugenden berühmet, als die v. Münchhauſen, die v. Ditfurth, die v. Ohem, die v. Zertzen, die v. Wartensleben, die Weſtphalen, die v. Ilten u. ſ. wie dieſes mit mehrerem, in der Schaumburgiſchen Cheonic, an vielen Orten zu leſen.

§. 18.

Durch die Heyrath Hermans mit Agneten, Fräulein v. Eckerſtein, iſt die Familie zu groſſen Gütern gelanget, und ſo mächtig worden, daß auſſer andern Gütern und Oertern, ihnen zu Rin-

teln die sogenante Ritterstrasse, eigenthümlich zugehöret. Nachdem aber einer von solchen Herren v. Wartensleben im Duell gegen einen Grafen v. der Lippe unglücklich gewesen, sich derowegen flüchten müssen, hat die Familie, weil ihnen die Feinde zu mächtig gewesen und zu schwer worden, ihre considerableste Güter, theils verlohren, theils selbsten verkauft, und sich an andern Orten etabliret, bis endlich nunmehr auf das neue durch Tapferkeit und ungemeine Qualitäten derer jetzigen Herren v. Wartensleben, die Familie eine besondere Lüstre erhalten, so, daß sie in den, durch ihren Stamvater Bardo angebohrnen Stand, wiederum gesetzet worden.

§. 19.

Solchemnach kan das Hochgräfliche Haus v. Wartensleben, allen Familien Teutschlandes auch wohl Fürsten, was Alter und Hoheit der Ankunft betrift, die Waage halten. Edle Herren, so zu der Zeit mehr als Grafen gewesen, sind ihre Stamväter. Grafen, so Reichsgrafschaften besessen, als die Grafen v. Schwerin und v. Peine sind einerley Geblüts, und von einem Stamm mit ihnen entsprossen.

§. 20.

So viel ists, was vor diesesmahl in Eil von der Familie der Grafen und Herren v. Wartensleben entwerfen können. Solte es erfodert werden, könte bey mehrerer Zeit solche weitläuftig genug ausgeführet werden.

Und so weit Spener.

Insonderheit habe ich folgende Stamtafel gefunden.

Lit.

Lit. A.

I. **Jobſt** Erbherr zu Exten und Rinteln.
Gem. **Magdalena v. Ilten.** Davon

II. **Hans**, Erbherr zu Exten und Rinteln.
Gem. **Metta v. Bock** von Wulffen. Ihre Mutter war N. v. Bock zu Nordholt. Davon

III. **Herman Simon**, Erbherr zu Exten, Ottleben und Nordholt.
Gem. **Dorothea**, Peter v. Ganſe zu Denſtedt und **Eliſabeth v. Brandſtein** zu Warenberg tr. Davon

IV. **Johan Hermann**, Erbherr zu Exten, Ottleben und Nordholt.
Gem. **Eliſabeth**, Elmerhauſen v. Haxthauſen zu Lipſpring und Catrin v. Weſtphalen zum Fürſtenberg, tr. Davon
a. Alexander Simon
b. Simon Elmershauſen. **Davon Lit. B.**

V. **Alexander Herman** g. 1650. 15. Dec. †. 1734. 26. Jan. König. Preuß. General-Feldmarſchall, des ſchwarzen Adler Ordens, Ritter, wirklicher Geheimer Kriegsrath wurde 1706. d. 29. März vom Käyſer Joſeph in den Reichsgrafen Stand erhaben. Dieſer hat im Jahr 1709. das Wertherbruch gekauft.
Er hat ſich zweymahl vermählet mit
1) 1676. 12 März, Sophia Dorotea, Peter Adolph v. May zu Gotendorf und Catrina Egberta Adriana v. Münchhauſen zu Brumerthof Tochter, †. 1684.
a. Carl Sempronius Philip.
b. Wilhelmina Charlotta g. 1683. d. 1. Jan. †.

1742. Fr. 1704. 3 Nov. Johan Bertram, Arnold v. Diepenbrock zur Impel. Graf von Gronsfeld. Nach ihres Gemahls Tode iſt ſie Oberhofmeiſterin an dem Fürſtlich Brandenburgiſch-Anſpachiſchen Hofe geworden.

c. Dorothea Sophia.
Fr. Hans Henrich Katte, Generalfeldmarſchall.

d. Adolph Alexander Obriſtlieutenant †. 1701. 4. Jul. in Pariß.

e. Carl Aemilius g. 1683. †. 1684

2) 1693 Anna Sophia v. Treskow. †. 1735. 7. Januar.

a. Henrich Friederich Chriſtian Kön. Preuß. Major, blieb 1715. 18. Dec. vor Stralſund.

b. Johan Wilhelm Auguſt, Obriſtlieutenant unter der Fürſtlich Sachſen-Gothaiſchen Leibguarde †. 1718. 15. Sept.

c. Friederich Wilhelm g. 1703. †. gleich).

d. Herman **davon Lit. D.**

e. Friederich Ludwig, **davon Lit. E.**

f. Friederich Sophus g. 1709. 6. Jul. Kön. Preuß. Geh. Rath, Cammerherr und Ritter des Ordens vom Dannebrog.

g. Leopold Alexander, **davon Lit. F.**

h. Sophia Henrica, †. gleich).

i. Maria Henrica, †. gleich).

k. Eleonora Friderica Sophia g. 1698. 5 Dec. Fr. Anton Auguſt Graf v. Hagen König. Polniſch und Churſächſiſch Cammerherr.

l. Sophia Charlotta g. 1702. 2. Sept.

Fr.

Fr. 1722. - - Johan Friederich v. Weſterholt zu Hackfurt.

VI. **Carl Sempronius Philip**, Graf von Flodrop, Wartensleben. g. 1680. 21. Sept. König. Polniſcher Staatsminiſter des weiſſen Adler Ordens Ritter.

Gem. Johannetta Margreta v. Huyſſen, Gräfin von Flodrop, wurde vermählt 1706. 9. Marz. †. 1722.

a. Carl Alexander g. 1712. 11. Febr. Holländiſcher General-Major und Generaladjudant bey dem Prinzen von Oranien.

b. Wilhelm Carl. g. 1713. 3. Sept. Iſt in der Regierung der Provinz Seeland.

c. Amalia Eſperance. g. 1715. 1 Marz. Fr. 1743. 2. Jun. Henrich XI. Graf Reuß von Koſteritz.

Lit. B.

I. **Simon Elmerhauſen Freyherr v. Wartensleben** g. 1654. †. 1720.
Herr zu Erten.

Gem. 1687. 7. Febr. Anna Sophia, Cort Henrich v. Cornberg zu Kleineneckel und Ilſa v. Bühlow zu Abbenſen tr. †. 1701. 1 Nov.

a. Carl Philip Chriſtian.

b. Margreta Hermina g. 1694. 2. Octobr. Fr. 1732. 13. Nov. Johan Chriſtian Roleman Quad v. Wickrad zu Zoppenbrock, König. Preuß. Generalmajor. Sie †. 1755.

c. Charlotta g. 1698. 2 Jul. Fr. 1722. 4 Apr. Johan Chriſtoph v. Boineburg.

d. Eliſabeth Dorothea Sophia g. 1699. 24.

Apr. Fr. Joachim v. Vule, Kön. Schwediſcher Generalmajor und Commendant zu Rinteln.

II. **Carl Philip Chriſtian** g. 1689. 11. Febr. Herr zu Erten, König. Schwediſcher Forſtmeiſter. Er hat ſich 3. mahl vermählet mit

1) 1715. Hermina Sybilla Charlotta, Johan Bertram Arnold Graf v. Gronsfeld und Diepenbrock und Francelina Chriſtina Helena v. Münſter zu Meinhovel tr. Davon kein Kind.

2) 1720 28 Febr. Albertina Lowiſa Sophia Chriſtina, Ludwig Alexander Roelman Quad v. Wickrad zu Zoppenbrock und Albertina Sybilla v. Hüchtenbrock zu Gatrop tr. †. 1744. 7 May.

a. Friederich Leopold Georg

b. Carl Alexander Chriſtoph. g. 1725. 31. Oct. †. 1732. 8 Jan.

c. Friederich Wilm Albert g. 1729. 7. Dec. †. 1730. 24. April.

d. Friederich Auguſt Alexander g. 1731. 8. Apr. Hauptmann unter Holland.

e. Carl Ludwig Chriſtian g. 1733. 24. Jul. Hauptmann unter Holland.

f. Ludwig Wilm Guſtav. g. 1734. d. 10. Oct. Lieutenant unter Holland.

g. Friederich Ludwig Georg g. 1736. d. 19. Jan. †. gleich.

h. Chriſtian Ludwig Ferdinand, g. 1741. 23. Octobr.

i. Lowiſa Sophia Charlotta g. 1722. 25. Aug.

k. Ca-

k. Carolina Dorothea Hermina. g. 1724. 17. Sept. †. 1727.

l. Henrietta Carolina Friderica g. 1728. den 29. Novembr.

m. Carolina Albertina g. 1741. 23. Oct. †. bald

3) Amalia Philippina v. Halcken, wurde vermählt 1745.

III. **Friederich Leopold Georg.** g. 1721. den 19. Jun. Obriſter unter Holland.

Lit. C.

I. **Chriſtian v. Wartensleben.** g. 1630. †. †. 1692. Obriſter unter Holland.

Dieſer wurde 1668. vom Käyſer Leopold in der Reichsgräflichen Würde beſtätiget.

Gem. **Cornelie Riviere de Archott.**

II. **Carl Aemilius Graf v. Wartensleben,** g. 1669. †. 1714.

Gem. 1709. **Catrina Chriſtina v. Pleſſen** zu Muſelmann.

a. Carl Friderich.

b. Noch 2. Söhne und 2 Töchter, ſo jung geſtorben.

III. **Carl Friderich,** g. 1710. den 13. März. Röm. Käyß. Königl. würklicher Cämmerer, und Holländiſcher Generalmajor, Ihro Hochmögenden ernanter Geſandter am Schwediſchen Hofe.

Im Jahr 1745. hat Käyſer Franz, mit ihm die ganze Wartenslebenſche Familie in dem Reichsgrafenſtand befeſtiget.

Gem.

Gem. 1733. **Wendelina Cornelia v. Alberda** aus dem Hauſe Menckema †. 1746.

Lit. D.

I. **Hermann, Graf v. Warrensleben**, g. 1700. 25. Jun. Königlich Preuß. General-Major.

Gem. 1723. 9. Febr. **Dorothea Albertina v. Groeben.**

a. Friederich Wilhelm. g. 1728. 11. Sept. Domherr zu Brandenburg.

b. Lowiſa Charlotta Friderica g. 1738. den 27. Jan.

c. Dorothea Sophia Hermina g. 1740. den 23. May.

d. Anna Albertina Alexandra. g. 1742. den 8. Jun.

e. Maria Albertina g. 1743. 11. Sept.

Lit. E.

I. **Friederich Ludwig Graf v. Warrensleben**, g. 1705. d. 12. Febr. Hofmarſchall bey der Königin in Preuſſen, Commendant des Kattiſchen Regiments.

Gem. Agatha Auguſta, Graf Bogislaus Otto v. Flemming.

wurde vermählt 1733. 22. Jun.

a. Carl Wilm Ludwig. g. 1740. 20. Febr.

b. Chriſtian Wilm Ludwig. g. 1742. 1 Febr.

c. Sophia Lowiſa g. 1734. 26. Apr.

d. Eliſabeth Chriſtina g. 1735. 14 May.

e. Charlotta Auguſta g. 1736. d. 10. Sept.

Lit. F.

I. **Leopold Alexander Graf v. Warrensleben.** g. 1710. den 1. Octobr. Kön. Preuß. Gene-

Generalmajor von der Infanterie und Generaladjudant.

Gem. 1737. im März, **Anna Friderica**, Paul Anton v. Kameke tr.

a. Wilm Friederich Henrich g. 1740. d. 24 April.
b. N. ein Sohn g. 1745. d. 8. Nov.
c. Auguſt Henrich g. 1748. d. 5. März.
d. Carl Sophus. g. 1751. 18. Jul.
e. Eliſabeth Ulrica Amalia g. 1741. 10. Jun.
f. Lowiſa Anna g. 1742. 16. Aug.

3. Abſatz.

Von denen zum Kirchſpiel gehörigen Bauerſchaften und übrigen Merkwürdigkeiten.

§. 1.

Das Kirchſpiel Hilbeck beſtehet aus 5. Bauerſchaften.

1. **Oſthilbeck.**
2. **Weſthilbeck.**
3. **Pentlinck**, davon auſſer Streit die v. Pentlinck den Namen tragen, und Beſitzer davon geweſen ſind, wie dann auch dem Anſchein nach hieſelbſt ihr erſtes Schloß wird geſtanden haben.
4. **Pröpſting.**
5. **Brüninghauſen**, oder Brüningſen.

§. 2.

Sonſt iſt noch zu merken:

1. Daß hieſelbſt viel Römer-Geld gefunden worden, von dem Auguſto, keines aber, ſo nach ſeiner Zeit gemünzet.
2. Auf Bartholomäus wird hieſelbſt Kirchmeſſe gehalten.

Das

Das VII. Kapitel

Vom Kirchspiel Flirick.

1. Absatz.

§. 1.

Flirick, auch Flethric, Vlederich und Vlirich geheissen, ligt an der Landstrassen, welche von Lünern nach dem Hamm gehet und zwar 2½ Stunden vom Hamm, in der Mittelbauerschaft.

Die Gegend umher, wie auch im ganzen Kirchspiel, ist sehr fruchtbar, und haben die Eingesessenen nicht allein gut Saat Land, sondern auch gute Weiden vor das Vieh und nötig Holz.

§. 2.

Was das Kirchenwesen hieselbst betrift, so ist die Gemeine fast ganz der Evangel. Reformirten Religion zugethan, und wird von einem Prediger bedienet.

Das eigentliche Jahr, in welchem die Reformation hieselbst vorgenommen worden, kan ich nicht bestimmen, Wilbrand von Raesfeld aber, welcher 1590. gestorben ist, hat die Evangel. Luth. Lehre am ersten zu verkündigen angefangen. Nach diesem haben **Jobst Schlicker** Pastor und sein Vicarius **Gottfrid Brockmann** die Reformation fortgesetzet, 1622. ist **Johan Huising** Pastor zu Flirich und Drechen gewesen.

Im Jahr 1629. den 13. October, hat sich **Steffen Victoris** als Evang. Lutherischer Pastor zu Flirich, vom Ministerio in Soest ordini-

ren